

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 91 (2016)
Heft: 12

Artikel: Stadtpolizei Zürich holt dritten Sieg am Stoss-Schiessen
Autor: Kramer, James
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-737936>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stadtpolizei Zürich holt dritten Sieg am Stoss-Schiessen

Alle Jahre reist Präsident René Bucher mit einem stattlichen Detachement von Stadtpolizisten auf das Schlachtfeld im appenzellischen Gais, um sich dort am alljährlichen vaterländischen Gedenkschiessen zu beteiligen – nun zum 16. Mal.

UNSER SCHÜTZENKORRESPONDENT JAMES KRAMER BERICHTET VOM HISTORISCHEN STOSS-SCHIESSEN IN GAIS

Zur Waffe griffen 16 Gewehr- und 18 Pistolenschützen. Die Kernkompetenz der Zürcher Stadtpolizisten liegt bei der Pistole.

Mit 16 Punkten Vorsprung vor dem Tessiner Traditionsverein *Liberi Tiratori Chiasso* schaffte man nun den angestrebten Hattrick. Für den dritten Mannschaftssieg (nach 2014 und 2015) sorgten vor allem Paul Stutz (104), Luigi Casagrande (101), Daniela Lienhardt (100), Martin Koller und Alfons Zischg (beide 99).

Stoss-Wappenscheibe

Mit seinem Stgw 90 schoss er ganz vorne mit – Präsident René Bucher höchstselbst. Seine formidablen 58 Punkte trugen wesentlich dazu bei, dass sich die Zürcher Gewehrgruppe auf den 5. Gesamtrang platzierte. Geht man von der Kombination aus, so heisst der Zürcher Bestklassierte Martin Koller. Vereinsintern belegt der Seniorveteran zweimal den schönen 4. Rang. Mit der Stoss-Wappenscheibe ausgezeichnet wurden Ueli Eisenring (Gewehr) und Daniela Lienhardt (Pistole).

Während die Pistolenschützen etwas zulegen konnten, schmolz die Anzahl der traditionellen Gewehrschützen um rund 12 %, sodass die angestrebte Zahl von 700 Schützen nicht erreicht wurde.

Mit der Ordonnanzwaffe

Geschossen wurde mit der Ordonnanzwaffe, auf 300 und 50 Meter. Als Bundesgabengewinner konnten Dominik Schläpfer, Sportschützen Gais (Gewehr), und Walter Kast, SG Berneck (Pistole), geehrt werden. Als beste Frauen gehen die Gewehrschützin Sigrid Giussani, *Liberi Tiratori Chiasso*, und die Pistolenschützin Céline Frey, Stadtschützen Zürich, hervor.

Das Programm umfasst – auf beiden Distanzen – 12 Schuss. Der zu Beginn abgefeuerte Einzelschuss hat den Charakter eines Probeschusses, kommt aber bereits in

die Wertung. Danach geht es zügig voran. Zwei Serien mit je 5 und 6 Schuss folgen. Im Maximum sind 120 Punkte mit der Pistole und 60 Punkte mit dem Gewehr zu erreichen. Als Zielbild dient die B5 (Gewehr) und die B10 (Pistole).

Mit Sack und Pack

Während die Gewehrschützen mit Sack und Pack einen Hang hinaufkraxeln, werden die Pistoleros per Bus zum Stand geführt. Im Vorjahr verkehrten auf der Strecke zum idyllischen – in einer Waldlichtung gelegenen Pistolenstand – eher «bockige» Puchs. Mit den nun verwendeten Personibusen reiste der Pistolenschütze recht bequem zu seinem Wirkungsort.

Der vor dem Stand querverlaufende Waldweg ist abgesperrt – Wanderer warten geduldig auf die nächste Feuerpause. Hier kommt man miteinander bestens zurecht. Der Schiesssport hat Tradition, ist verankert und wird von der Bevölkerung anerkannt. Nicht überall ist Appenzell!

Verhaltener Start

Die Zürcher Stadtpolizisten verzeichnen einen eher verhaltenen Start. Wenig Resultate über hundert Punkte. Da wird es mit der Titelverteidigung schwierig, sinniert Teamchef Bucher. Die ersten zehn Schützen machen die Mannschaft.

Quasi als letztes Zürcher Aufgebot marschieren Martin Koller, René Bucher, Werner Mettler, Heinrich Egloff, Adrian van der Lem und James Kramer auf die Feuerlinie. Wunschgemäß läuft es keinem. Martin Koller hadert mit einem 4er. Zwei Schüsse haben sich verflogen, klagt auch der zielsichere Heiri Egloff.

James Kramer beginnt pfeifengerade, aber zu kurz, ein Fünfer wird signalisiert – Herrgott – die Felle scheinen für die Zürcher davonzuschwimmen. Der Schaden hält sich in Grenzen, als René im Festzelt

auf einem Bierdeckel seine Buchhaltung macht und feststellt, dass doch noch zwei gute Hunderter in die Wertung einfließen.

Dafür hat auch Paul Stutz gesorgt, der Bundesgabengewinner von 2014, mit seinen 104 Zählern. Somit sollte ein 98er-Schnitt drin sein, die Erlösung bringt OK-Präsident Peter K. Rüegg, als er die Zürcher Pistolenschützen zum Mannschaftsmeister 2016 erklärt.

Dora Andres warnt vor EU

Wie auch Bundesrat Ueli Maurer, der 2015 am Rednerpult stand, sprach die SSV-Präsidentin Dora Andres Klartext. Nach den freundlichen Grussworten und dem Rückblick auf die Geschichte kommt Dora Andres schnell zum Kern ihrer Ansprache. Nach 2011, als die von linker Seite lancierte Waffenverbotsinitiative ihr Unwesen trieb, will uns nun die EU mächtig an den Karren fahren. Unter dem Vorwand, Terroristen,

Rangliste

Gewehr Einzelklassement:

1. Dominik Schläpfer, Gais	59
2. René Bucher, Zürich	58
3. René Streule, Clanx	58

Sektionsklassement:

1. Sportschützen Gais	543
2. Standschützen Teufen	528
3. <i>Liberi Tiratori Chiasso</i>	519

Pistole Einzelklassement:

1. Erwin Hilber, Kreuzlingen	113
2. Hanspeter Kobelt, Au-Widnau	112
3. Daniel Schnyder, Kreuzlingen	111

Sektionsklassement:

1. Stadtpolizei Zürich	984
2. <i>Liberi Tiratori Chiasso</i>	968
3. St. Gallen-Stadt	961

Die Schlacht von 1405

Am 17. Juni 1405 fand die Schlacht am Stoss statt. 400 Appenzeller schlugen eine Truppe von 1200 berittenen äbtischen und habsburgischen Soldaten und besiegelten damit die Loslösung des alten und damals noch ungeteilten Landes Appenzell von der Hoheit des Fürstabtes von St. Gallen. Ein Denkmal erinnert an diesen Tag.

Zur Erinnerung an die Schlacht findet jährlich das Stoss-Schiessen statt. Das Schiessen wird am letzten Wochenende im August ausgetragen. Am 3. April 1927 wurde der Stoss-Schützenverband gegründet.

Verbrecher und Kriminelle zu bekämpfen, soll der Schweizer Bürger, der seit Jahrzehnten Verantwortung für seine Waffe übernimmt, praktisch entwaffnet werden. Mit einem Sammelsurium an Vorschriften, die den Kriminellen nützen, will uns die EU

schachmatt setzen. Schiessen ist Brauchtum bester Güte – ein im Volk fest verankerter Sport. Gelingt es der EU durchzukommen, ist der nationale Schützensport von der Basis bis zur Spitze beendet.

Bundesgaben in Papier

Früher erhielten Bundesgabengewinner an historischen Schiessen ihre Preise, ein Sturmgewehr 90 oder eine Pistole 49, am Wettkampftag zum Behalt in die Hand.

Die Champions schiessen nicht erst seit gestern. Sie sind sichere Schützen, die mit Waffen umgehen können und vaterländisch gesinnt sind. Trotzdem müssen sie ihre Waffenerwerbs scheintauglichkeit – wenn sie nach der verdienten Bundesgabe greifen – erst wieder beweisen.

Dieser Vorgang ist unehrenhaft und kommt einer Bevormundung gleich. Bundesgabengewinner langen vorerst ins Portemonnaie und geben 70 Franken aus – für Strafregisterauszug und WES. Das Waffengesetz greift auch hier – wie in vielerlei Hinsicht – komplett ins Leere. Damit verkommt

die Übergabe von Bundesgaben zu einem rein bürokratischen Akt – ein Wermutstropfen für Meisterschützen und Zuschauer.

Präsident Rüegg tritt zurück

Peter K. Rüegg, der rührige Präsident des Stoss-Schützenverbandes, hat es seit längerer Zeit angekündigt. Er beendet nach 10-jährigem Wirken seine Amtszeit. Wer in seine Fussstapfen tritt, ist – zumindest für Außenstehende – ungewiss. Mit Peter K. Rüegg verliert der Stoss-Schützenverband den Motor, Macher und Bewegter.

Jahrelang stand das Stoss-Schiessen im Mittelpunkt seines Schützenlebens, es ist ein offenes Geheimnis, dass dank seiner Pflege der Sponsoren das Schiff auf Kurs gehalten werden konnte. Die Entscheidung, wie es am Stoss weitergeht, fällt an der DV vom 26. November 2016.

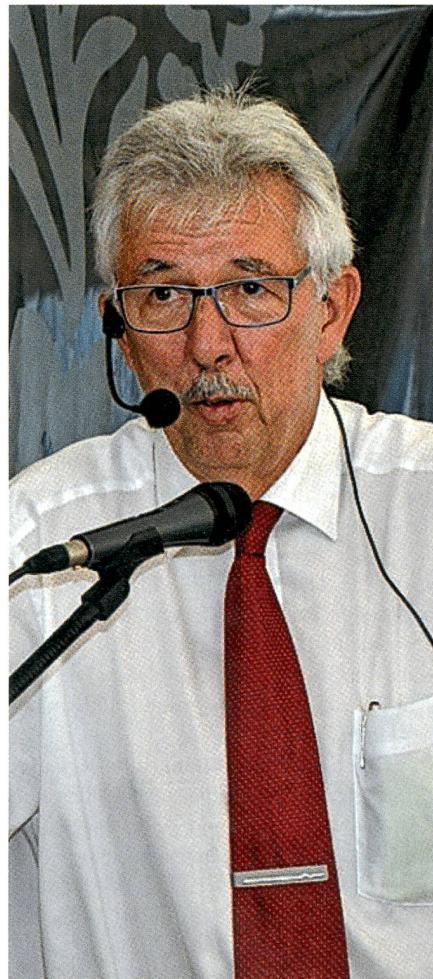
Abgeschlossen wurde das Unternehmen Stoss mit dem Schlusstrunk im Landgasthof Sammelplatz in Appenzell-Meistersrüte, wo sich die Zürcher Polizeisektion heimisch und willkommen fühlte. □



Das Familienduell von Jolanda und René Bucher (René siegt mit 58 Punkten).



Sie gehörten zum letzten Aufgebot der SG Stadtpolizei Zürich: James Kramer, René Bucher, Martin Koller, Werner Mettler und Adrian van der Lem.



Zehn Jahre Präsident des Stoss-Schützenverbandes: Peter K. Rüegg.